

- Die Weltwirtschaft wuchs gemäss IMF um 5.25% im ersten Halbjahr 2010. Die Erholung schreitet somit gemäss den Erwartungen voran, aber die Risiken bleiben hoch. In den Industrieländern betrug das Wachstum 3.5% – eine tiefe Rate, wenn man bedenkt, dass sich diese Länder von der stärksten Rezession seit dem zweiten Weltkrieg erholen.
- Die Wachstums-Schätzungen für die Schweiz liegen für 2010 infolge der neuen Prognosen der UBS im Mittel bei 2.5%. Demgegenüber belasten eingetrübte Exportaussichten den Ausblick für 2011 (1.6%).
- Spezialthema – Demographische Alterung: Der Anteil der Personen ab 65 Jahren wird von heute weniger als 20% auf rund 30% im Jahr 2060 steigen.

## Konjunkturprognosen Schweizer Volkswirtschaft

(1)

	Seco		KOF		Créa		CS		UBS		BAK		Mittelwerte	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
BIP, real	2.7	1.2	2.7	1.8	1.6	1.7	2.5	1.2	2.7	2.2	2.7	1.4	2.5	1.6
	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗	→	↗	↗	↗	↘	↗	→
Privatkonsum	1.7	1.3	1.9	1.6	1.4	1.7	1.5	1.2	1.8	1.7	1.6	1.2	1.7	1.5
	→	↘	↗	↗	↗	↗	→	→	↘	→	↘	↘	→	→
Öffentlicher Konsum	0.5	1.5	0.5	0.3	-	-	0.8	1.5	0.5	0.1	0.4	-0.1	0.5	0.7
	→	↗	↗	↗			↘	→	↘	↗	↗	↘	↘	↗
Ausrüstungsinvestitionen	4.5	2.0	4.2	5.4	4.8	4.6	1.5	2.5	3.8	4.6	3.3	3.0	3.7	3.7
	↗	↘	↗	↘	↗	↗	↗	→	↘	↘	↘	↗	↘	→
Bauinvestitionen	3.5	1.0	1.6	1.0	-0.5	1.6	0.5	-2.0	3.4	1.1	3.3	-1.0	2.0	0.3
	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	→	↗	↗	↗	↗	↗	↗
Exporte	7.0	2.2	9.3	3.3	1.2	4.6	8.0	3.5	6.2	2.4	10.0	2.7	7.0	3.1
	↗	↘	↗	↘	↗	↗	↗	→	↘	↘	↗	↘	↘	↘
Importe	5.8	3.2	10.1	6.4	1.8	6.1	6.5	3.5	3.8	1.8	8.1	4.4	6.0	4.2
	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗	→	↘	↘	↗	↗	↘	↘
Arbeitslosenquote	3.9	3.7	3.8	3.2	4.2	4.2	3.9	3.7	3.9	3.4	3.9	3.7	3.9	3.7
	→	→	→	↘	↘	↘	→	→	→	→	→	→	→	→
Teuerungsrate	0.7	0.6	0.8	0.7	0.3	0.5	0.6	0.7	0.7	1.2	0.7	0.7	0.6	0.7
	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt

Seco: 16.9.2010 (8.6.2010), KOF: 20.9.2010 (18.6.2010), Créa: 20.4.2010 (12.10.2009), Credit Suisse: 7.9.2010 (14.7.2010), UBS: 28.9.2010 (14.7.2010), BAKBASEL: 15.9.2010 (24.6.2010).

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt.

## Konjunkturprognosen Weltwirtschaft

(2)

	BIP, real						Teuerung						Arbeitslosenquote					
	EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Schweiz	-	-	1.8	2.2	-	-	-	-	0.9	0.8	-	-	-	-	4.6	4.5	-	-
			↗	↗					↗	↗					↘	↘		
Deutschland	1.2	1.6	1.9	2.1	3.4	2.0	1.3	1.5	1.3	1.0	1.1	1.5	7.8	7.8	7.6	8.0	7.7	7.5
	→	↘	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	→	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Grossbritannien	1.2	2.1	1.3	2.5	1.5	1.6	2.4	1.4	3.0	1.5	3.2	2.1	7.8	7.4	8.1	7.9	7.9	7.9
	↗	↗	↗	↗	↗	↘	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↘	↘	↘	↘	↘	→
Japan	2.1	1.5	3.0	2.0	2.7	1.7	-0.5	-0.4	-0.7	-0.3	-0.8	-0.3	5.3	5.3	4.9	4.7	5.2	5.2
	↗	↗	↗	→	↘	↘	↘	↘	↗	↗	→	↘	↘	↘	↘	↘	↗	↗
USA	2.8	2.5	3.2	3.2	2.5	1.7	1.7	0.3	1.9	1.1	1.7	1.6	9.7	9.8	9.7	8.9	9.7	9.3
	↗	↗	↗	↗	↘	↘	↗	↗	↗	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↗	↗
EU-27	1.0	1.7	-	-	-	-	1.8	1.7	-	-	-	-	9.8	9.7	-	-	-	-
	↗	↗					↗	↗					↘	↘				
Euroraum	0.9	1.5	1.2	1.8	1.7	1.4	1.5	1.7	1.4	1.0	1.5	1.3	10.3	10.4	10.1	10.1	9.9	9.8
	↗	→	↗	↗	↗	↘	↗	↗	↗	↗	↗	↘	↘	↘	↘	↘	↘	→
OECD-Länder	-	-	2.7	2.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.5	8.2	-	-
			↗	↗											↘	↘		

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:

Europäische Kommission (EU KOM): 5.5.2010 (3.11.2009), OECD: 26.5.2010 (20.11.2009), DIW: 29.9.2010 (30.7.2010).

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt.

Bitte konsultieren Sie für alle Quellenangaben das Glossar und Impressum auf der letzten Seite.

Sponsor

  
**BAKBASEL**  
economic research & consultancy

**FP  
RE**

### «IMMOPROG 2010»

Wie wird sich die Nachfrage nach Wohn- und Geschäftsflächen in der Schweiz mittel- und langfristig entwickeln? Welche Auswirkungen hat dies auf die Immobilienpreise?

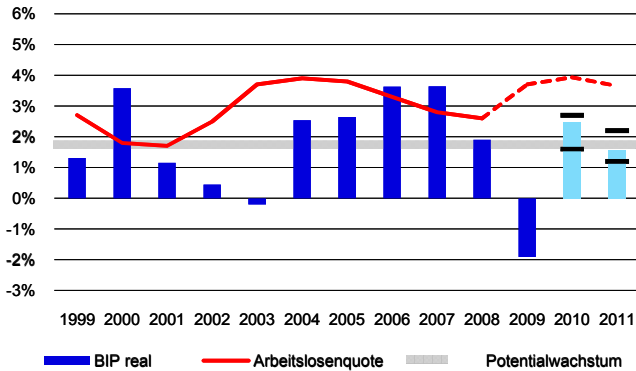
Erscheint im Oktober 2010  
[www.immoprogramm.bakbasel.ch](http://www.immoprogramm.bakbasel.ch)

## BIP-Prognosen Schweizer Volkswirtschaft 2010/2011

	2010							2011						
	Créa	CS	Seco	KOF	UBS	BAK	Ø	Seco	CS	BAK	Créa	KOF	UBS	Ø
BIP, real	1.6	2.5	2.7	2.7	2.7	2.7	2.5	1.2	1.2	1.4	1.7	1.8	2.2	1.6

### Reale BIP-Entwicklung und Arbeitslosenquote

(3)

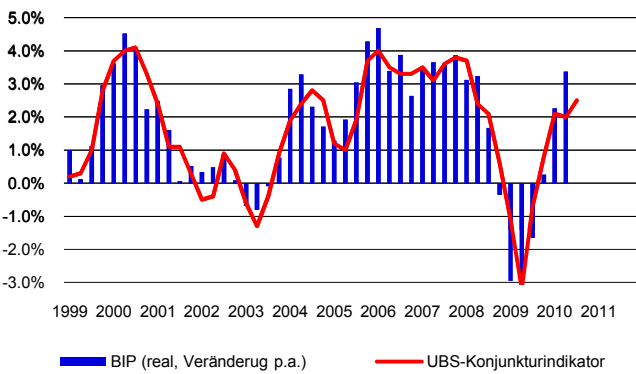


- Die UBS korrigierte in der Herbstprognose ihre Konjunkturaussichten für 2010 nur geringfügig nach oben; sie war seit Anfang Jahr von einem relativ starken Wachstum ausgegangen.
- Für 2011 wird aber eine Abschwächung erwartet.
- Das Potentialwachstum liegt gemäss Berechnungen von Fahrländer Partner zwischen 1.6% und 1.8%.

Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1, Fahrländer Partner (Potentialwachstum).

### UBS Konjunkturindikator

(4)

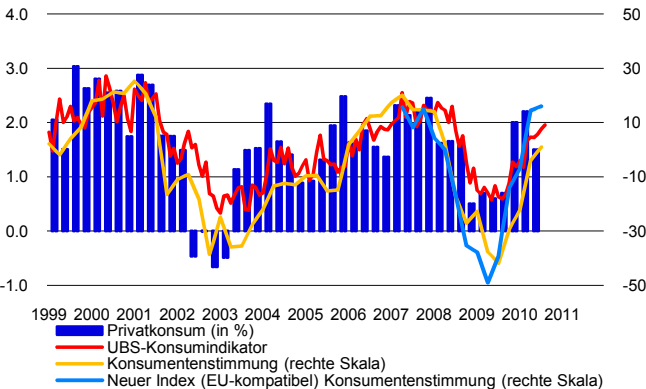


- Der UBS-Konjunkturindikator dient als Trendbarometer für die Entwicklung des Schweizer BIP.
- Für das 3. Quartal 2010 zeigt der Indikator mit einem Wert von 2.5 klar nach oben. Gestützt wird er vor allem durch die positiven Umfrageresultate zur Entwicklung der Auftragseingänge (In- und Ausland). Die Entwicklung des Euro-Franken-Wechselkurses bereitet jedoch vielen Befragten Unbehagen.

Quelle: WMR UBS, Seco.

### Privatkonsum, Konsumentenstimmung und UBS-Konsumindikator

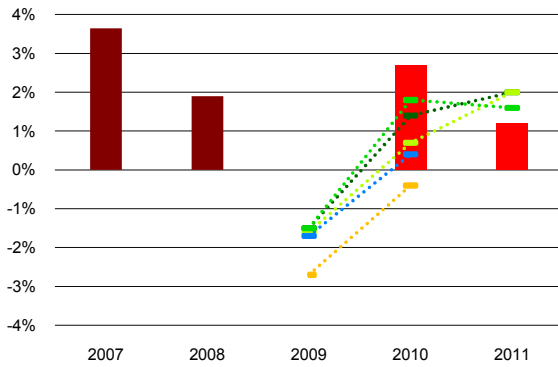
(5)



- Der UBS-Konsumindikator ist im August erneut angestiegen. Die UBS erwartet einen deutlichen Anstieg des Privatkonsums in der zweiten Jahreshälfte.
- Die Konsumentenstimmung in der Schweiz ist gemäss Umfrage vom Juli 2010 stabil geblieben. Die Konsumenten erwarten für die kommenden Monate trotz etwas weniger optimistischer Beurteilung der erwarteten Wirtschaftslage eine Verbesserung der eigenen Sparmöglichkeiten.

Quelle: WMR UBS, Seco.

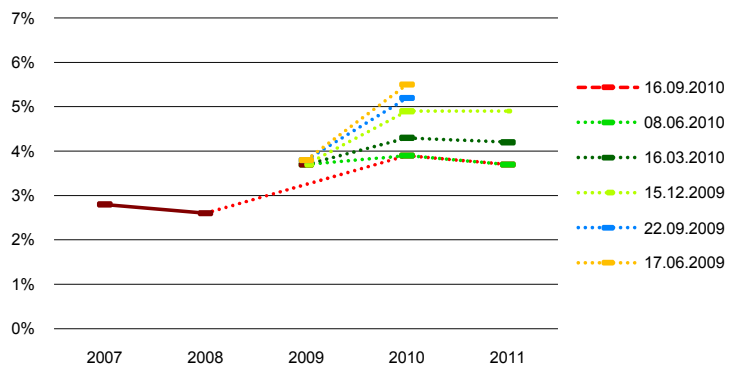
## Seco: BIP-Prognosen



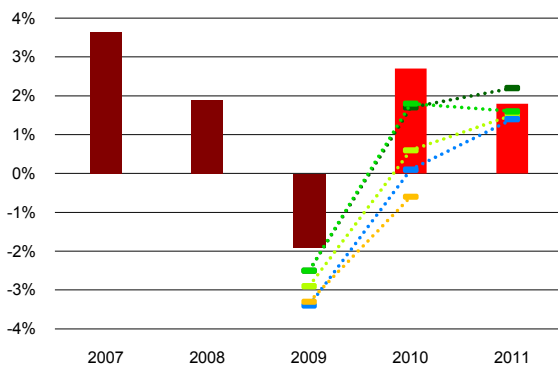
Quelle: Seco (Konjunkturtendenzen).

## Seco: Prognosen Arbeitslosenquote

(6)



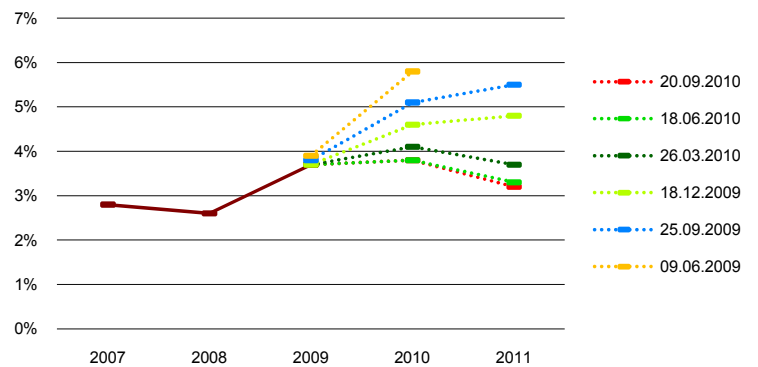
## KOF: BIP-Prognosen



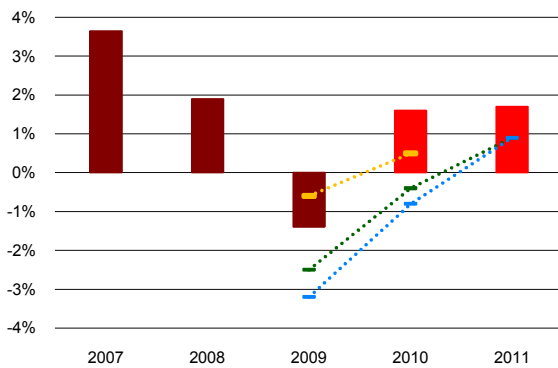
Quelle: KOF (Prognosetabellen).

## KOF: Prognosen Arbeitslosenquote

(7)



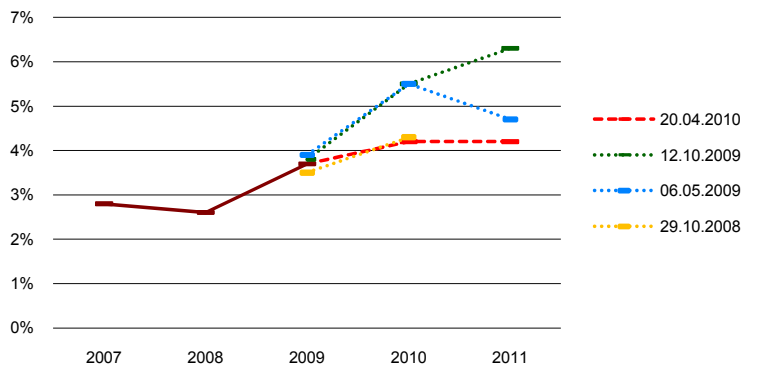
## Créa: BIP-Prognosen



Quelle: Créa (Prévisions pour l'économie Suisse).

## Créa: Prognosen Arbeitslosenquote

(8)



Sponsor



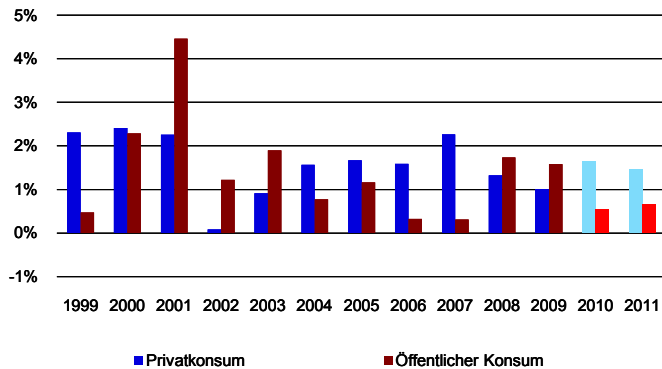
i Consulting SA  
Avenue Général-Guisan 46  
1009 Pully

+41 (0)21 721 20 70  
info@iconsultingsa.ch  
www.iconsultingsa.ch

	2010							2011						
	Créa	CS	BAK	Seco	UBS	KOF	Ø	CS	BAK	Seco	KOF	Créa	UBS	Ø
Privatkonsum	1.4	1.5	1.6	1.7	1.8	1.9	1.7	1.2	1.2	1.3	1.6	1.7	1.7	1.5
Öffentlicher Konsum	BAK	Seco	KOF	UBS	CS	Créa	Ø	BAK	UBS	KOF	Seco	CS	Créa	Ø
	0.4	0.5	0.5	0.5	0.8	-	0.5	-0.1	0.1	0.3	1.5	1.5	-	0.7

Konsumveränderungen

(9)

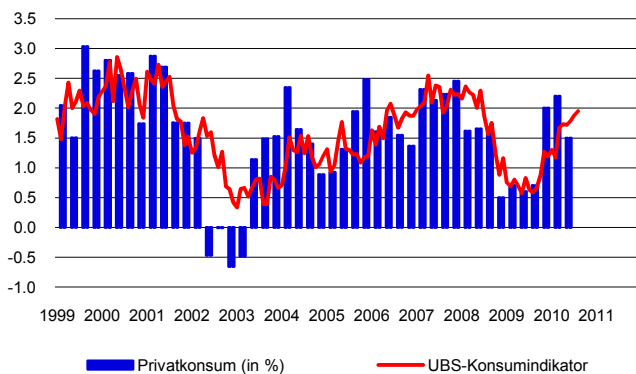


- Der Privatkonsum ist weiterhin wachstumsstützend.
- Die Wachstumsperspektiven für 2010 liegen bei 1.7% und für 2011 bei 1.5%.

Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1.

UBS-Konsumindikator

(10)

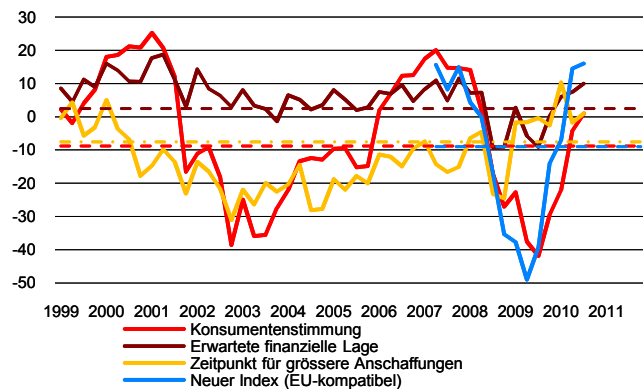


- Der UBS-Konsumindikator zeigt - mit einem Vorlauf von ca. drei Monaten auf die offiziellen Zahlen - die Entwicklung des Privatkonsums in der Schweiz an.
- Der Indikator wird aus fünf Subindikatoren berechnet: Verkäufe von neuen Personenwagen, Geschäftsgang Detailhandel, Anzahl Hotelübernachtungen von Inländern in der Schweiz, Konsumentenstimmungsindex sowie Kreditkartenumsätze, die über die UBS an inländischen Verkaufspunkten generiert werden.
- Der UBS-Konsumindikator ist im August auf 1.95 angestiegen. Der Anstieg ist breit abgestützt, alle Subindikatoren entwickelten sich positiv.

Quelle: WMR UBS, Seco.

Index der Konsumentenstimmung

(11)



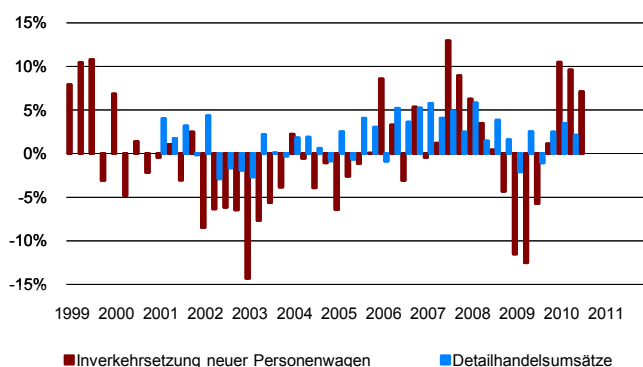
- Die Konsumentenstimmung ist im Juli 2010 stabil geblieben. Der neue Index der Konsumentenstimmung liegt bei 16 Punkten.
- Die Konsumenten erwarten für die kommenden Monate trotz etwas weniger optimistischer Beurteilung der erwarteten Wirtschaftslage eine Verbesserung der eigenen Sparmöglichkeiten.

Hinweis: Ab Q2 2007 ist der neue (EU-kompatible) Index abgebildet.

Quelle: Seco.

Veränderungen Detailhandelsumsätze und Inverkehrsetzung neuer Personenwagen

(12)

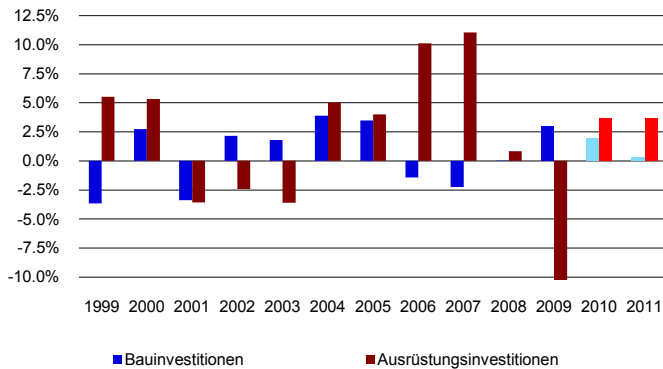


- Die Inverkehrsetzung ist im 3. Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7% angestiegen.
- Die Detailhandelsumsätze sind im 2. Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahresquartal real um 2.1% gestiegen.

Quelle: BFS.

	2010							2011						
	CS	BAK	UBS	KOF	Seco	Créa	Ø	Seco	CS	BAK	Créa	UBS	KOF	Ø
Ausrüstungsinvestitionen	1.5	3.3	3.8	4.2	4.5	4.8	3.7	2.0	2.5	3.0	4.6	4.6	5.4	3.7
Bauinvestitionen	-0.5	0.5	1.6	3.3	3.4	3.5	2.0	-2.0	-1	1	1	1.1	1.6	0.3

Investitionsveränderungen

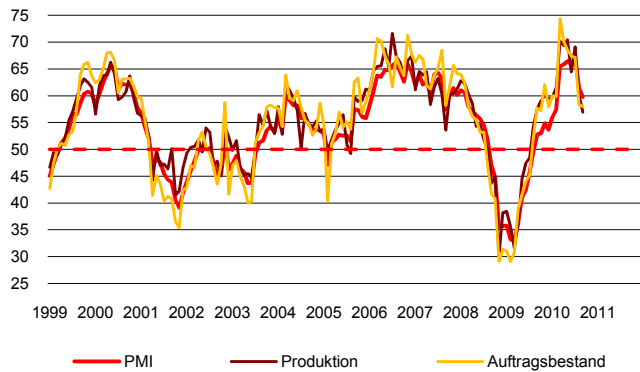


- Bei den Ausrüstungsinvestitionen wird neu für 2010 und 2011 im Durchschnitt mit einem Wachstum von 3.7% gerechnet. (Vormonat 4% bzw 3.7%).
- Die Entwicklung der Bauinvestitionen sind für 2010 markant nach oben korrigiert worden. 2011 sollte sie noch leicht positiv bleiben.

(13)

Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1.

SVME Einkaufsmanagerindex (PMI)

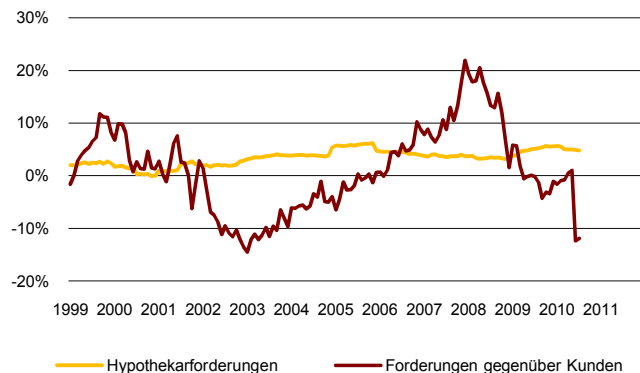


- Der Einkaufsmanagerindex (PMI) beruht auf der monatlich durchgeführten Umfrage der Mitglieder des Schweizerischen Verbandes für Materialwirtschaft und Einkauf (SVME). Der PMI zeigt ein unmittelbares Bild der Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Industriesektor.
- Der Einkaufsmanagerindex schloss im September den zweiten Monat in Folge tiefer und notierte auf 59.7 Punkten.
- Dies deutet auf die erwartete Wachstumsverlangsamung hin.

(14)

Quelle: Credit Suisse, SVME.

Kreditvolumenveränderungen Inland

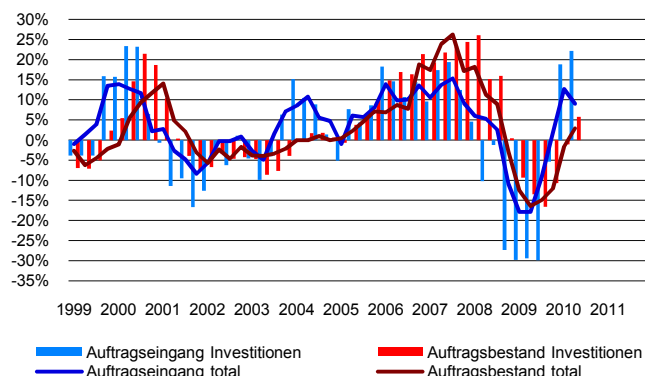


(15)

Juli 2010	Volumen in Mrd. CHF	Veränderung p.a.
Hypothekarforderungen	732.6	4.8%
Forderungen gegenüber Kunden	150.0	-11.9%

Quelle: SNB.

Veränderungen Auftragseingang und -bestand von Investitionsgütern



(16)

2. Quartal 2010	Veränderung p.a.
Auftragseingang total	9.0%
Auftragseingang Investitionen	22.2%
Auftragsbestand total	2.9%
Auftragsbestand Investitionen	5.8%

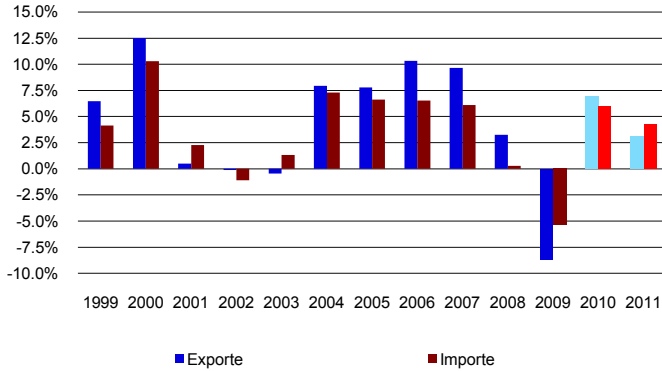
- Im 2. Quartal 2010 ist der Geschäftsgang der Schweizer Industrie wiederum positiv verlaufen und bestätigte somit das Industriewachstum in der Schweiz.
- Die Produktion erhöhte sich um knapp 8% und der Umsatz um gute 5% p.a.
- Die Auftragseingänge stiegen wiederum deutlich (9%). Vor allem die Investitionsgüter trugen zu diesem Ergebnis bei.

Quelle: BFS.

	2010							2011						
	Créa	UBS	Seco	CS	KOF	BAK	Ø	Seco	UBS	BAK	KOF	CS	Créa	Ø
Exporte	1.2	6.2	7	8	9.3	10	7.0	2.2	2.4	2.7	3.3	3.5	4.6	3.1
Importe	1.8	3.8	5.8	6.5	8.1	10.1	6.0	1.8	3.2	3.5	4.4	6.1	6.4	4.2

Aussenhandelsveränderungen: Export und Import

(17)

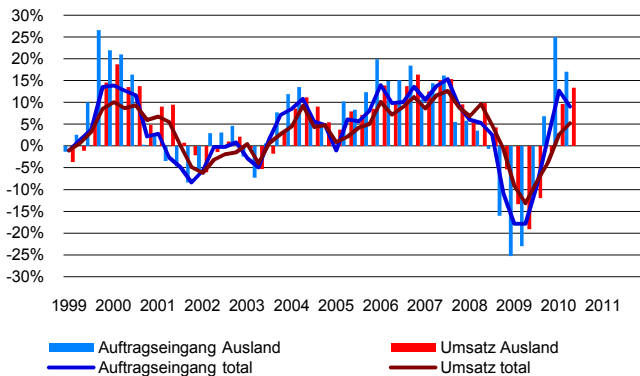


- Im Durchschnitt sind die Prognosen für 2010 für den Export und Import aufgrund der neuen Prognosen von UBS nach unten korrigiert worden.
- Für 2011 haben sich die Aussichten für die Exporte etwas verschlechtert.

Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1.

Veränderungen Auftragseingang und Umsatz

(18)



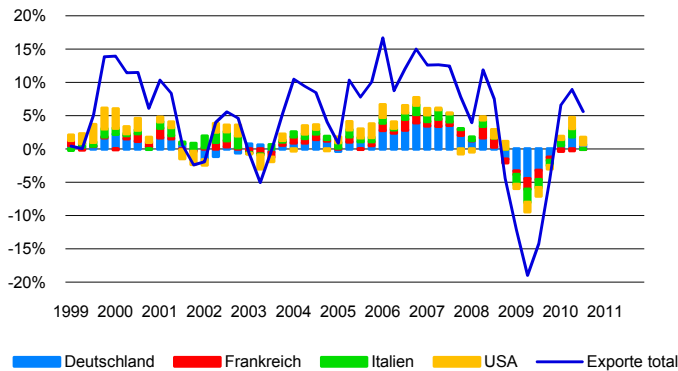
2. Quartal 2010	Veränderung p.a.
Auftragseingang total	9.0%
Auftragseingang Ausland	17.0%
Umsatz total	5.2%
Umsatz Ausland	13.4%

- Das positive Resultat der Auftragseingänge ist grösstenteils auf die Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen.
- Die Umsätze verbesserten sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 5.2%.

Quelle: BFS.

Exportveränderungen nach Deutschland, Frankreich, Italien, USA: Beitrag am Exportvolumenwachstum

(19)

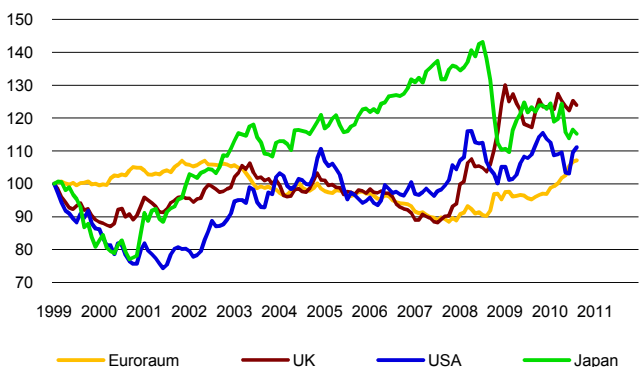


- Der schweizerische Aussenhandel wies von Januar bis September 2010 ein beachtliches Wachstum aus, wobei die Importe (+8.1%) leicht stärker stiegen als die Exporte (+7.5%).
- Im dritten Quartal liess die Dynamik allerdings erkennbar nach. Trotz der insgesamt positiven Entwicklung blieben die Ergebnisse noch klar unter dem Höchststand des Dreivierteljahrs 2008.

Quelle: EZV.

Reale Wechselkursindizes, exportgewichtet

(20)



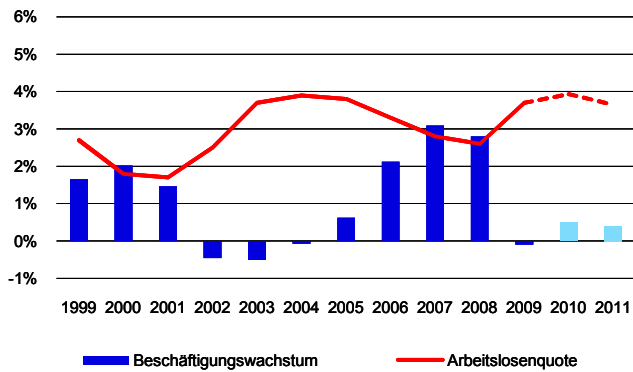
- Mit dem realen exportgewichteten Wechselkursindex des Schweizer Frankens wird der reale Aussenwert des Frankens gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner der Schweiz gemessen. Dieser wird häufig als Indikator für die Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft verwendet. Fällt er, bedeutet dies eine Abwertung des Schweizer Frankens.

Quelle: SNB.

	2010							2011						
	Créa	Seco	CS	UBS	BAK	KOF	Ø	Créa	Seco	CS	BAK	UBS	KOF	Ø
Arbeitslosenquote	4.2	3.9	3.9	3.9	3.9	3.8	3.9	4.2	3.7	3.7	3.7	3.4	3.2	3.7

Arbeitslosenquote

(21)

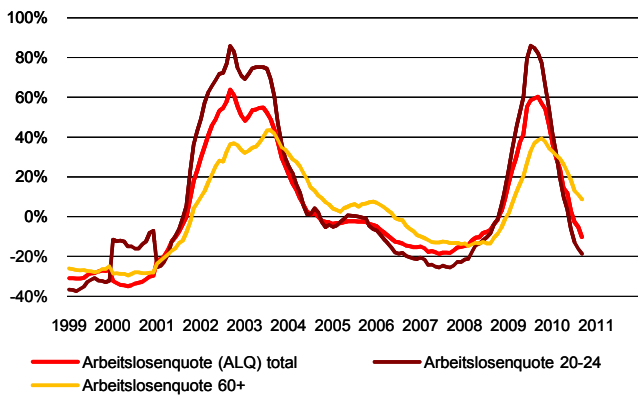


- Die Erwartung für die Arbeitslosenquote sind im Mittel trotz der neuen Prognosen unverändert.  
 - Für 2010 und 2011 wird im Durchschnitt eine Arbeitslosenquote von 3.9% und 3.7% prognostiziert.

Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1.

Veränderung Arbeitslosenquote

(22)

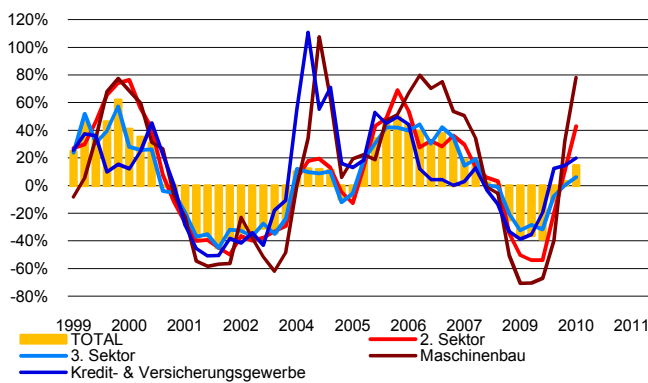


	September 2010		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	Anzahl	ALQ	%-Punkte	in %
TOTAL	140'040	3.5	-0.4	-9.3
2. Sektor	27'182	3.4	-0.9	-20.8
Maschinenbau	2'798	3.5	-1.2	-25.3
Chemie, Mineralölverarb.	1'206	2.8	0.0	-2.7
3. Sektor	92'869	4.0	-0.3	-7.3
Finanz-&Versicherungsw.	6'497	3.0	0.2	5.1

Quelle: Seco.

Veränderung offene Stellen

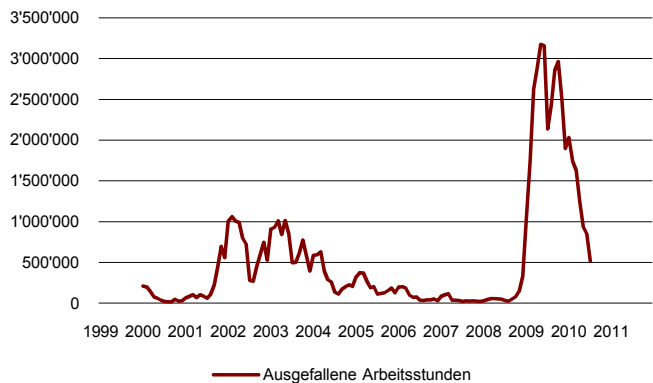
(23)



Index der offenen Stellen	Veränderung p.a. 2. Quartal 2010
TOTAL	14.4%
2. Sektor	42.8%
Maschinenbau	78.2%
3. Sektor	6.1%
Kredit- & Versicherungsgewerbe	19.7%

Quelle: BFS.

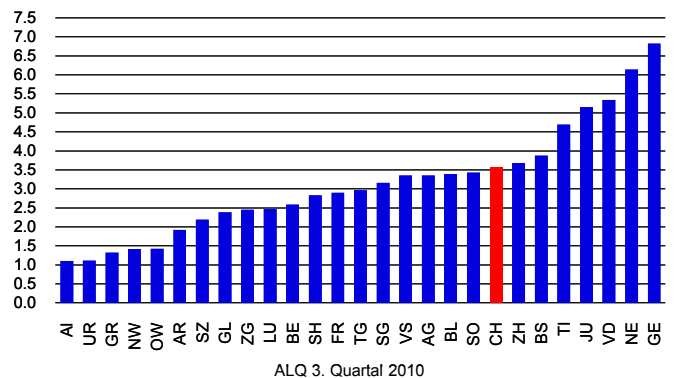
Kurzarbeitszeit



Quelle: Seco.

(24) Kantonale Arbeitslosenquoten (ALQ) in %

(25)

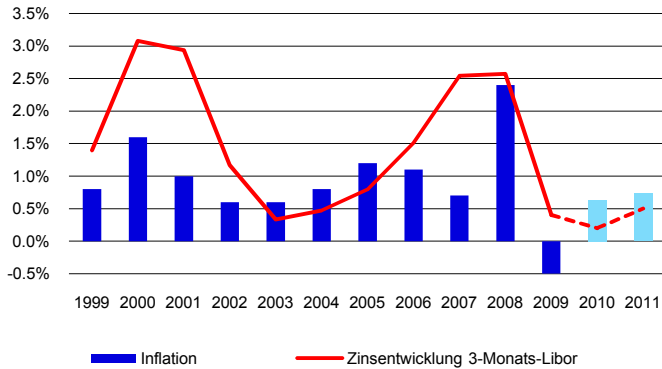


Quelle: Seco.

	2010							2011						
	Créa	CS	Seco	UBS	BAK	KOF	Ø	Créa	Seco	KOF	CS	BAK	UBS	Ø
Teuerungsrate	0.3	0.6	0.7	0.7	0.7	0.8	0.6	0.5	0.6	0.7	0.7	0.7	1.2	0.7

## Teuerungsraten

(26)



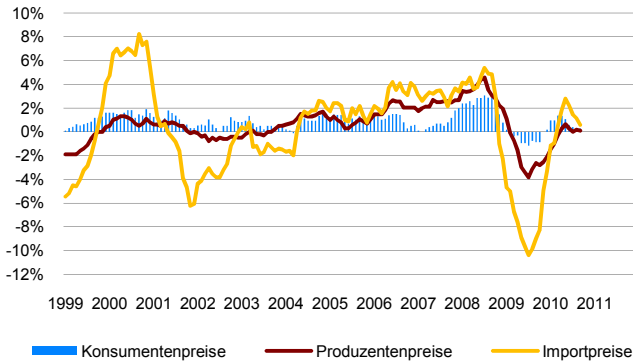
- Für 2010 und 2011 erwarten die Prognoseinstitute neu eine leichte Teuerung von 0.6% und 0.7%.
- Die SNB hat die mittelfristigen (2011 und 2012) Inflationsprognosen markant nach unten korrigiert. Die aktuelle expansive Geldpolitik dürfte nur noch langfristig (nicht mehr mittel- und langfristig) die Preisstabilität gefährden.

Inflationsprognosen SNB	2010	2011	2012
Prognose September 2010 Libor 0.25%	0.7%	0.3%	1.2%
Prognose Juni 2010 Libor 0.25%	0.9%	1.0%	2.2%

Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1, SNB.

## Veränderungen Produzenten- und Importpreise

(27)

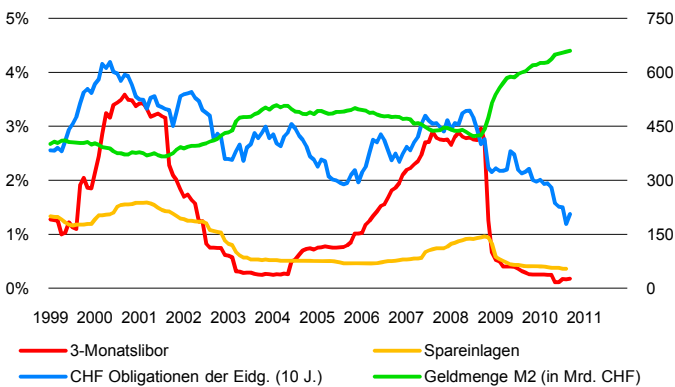


September 2010	Veränderung ggü. Vormonat	Veränderung p.a.
Konsumentenpreise	0.0%	0.3%
Produzentenpreise	0.0%	0.1%
Importpreise	-0.3%	0.6%

Quelle: BFS.

## Zinsen und Geldmenge

(28)

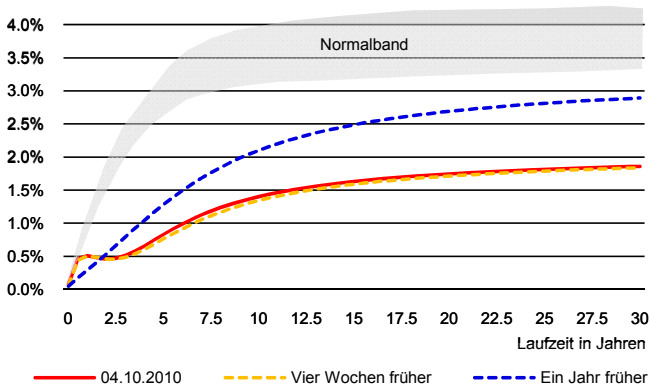


September 2010	
3-Monatslibor	0.2%
CHF Obligationen der Eidg. (10 J.)	1.4%
August 2010	
Spareinlagen	0.4%

Quelle: SNB.

## Renditen von eidgenössischen Obligationen

(29)



Zinsprognosen	Zinsen 3-Monats-Libor		Rendite eidg. Obligationen (10 J.)	
	2010	2011	2010	2011
Seco	0.2%	0.5%	1.7%	1.8%
KOF	0.2%	0.7%	1.7%	2.2%
Créa	-	-	1.9%	2.1%

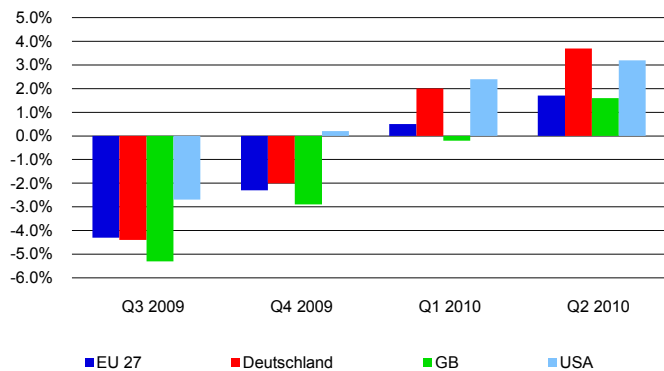
- Normalband: langfristige Wachstumserwartung (ca. 1.5% - 2%) plus langfristige Erwartung bzgl. der Teuerung (ca. 1.5% - 2%).
- Die aktuelle Lage der Zinskurve impliziert ein eher deflationäres Szenario.

Quelle: SNB, Fahrländer Partner (Normalband).



## BIP-Wachstum ggü. Vorjahr

(30)

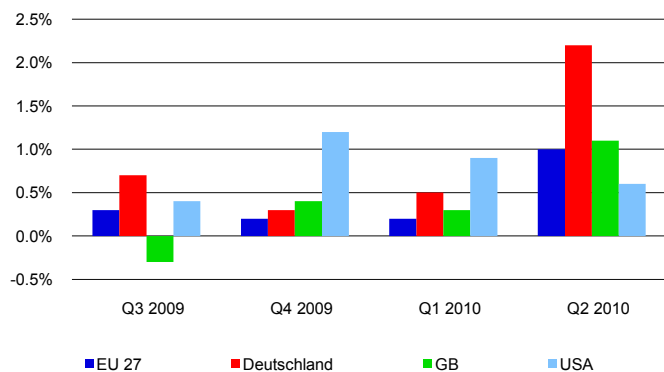


Q2 2010	Veränderung p.a.
EU 27	1.7%
Deutschland	3.7%
GB	1.6%
USA	3.2%

Quelle: EU.

## BIP-Wachstum ggü. Vorquartal

(31)

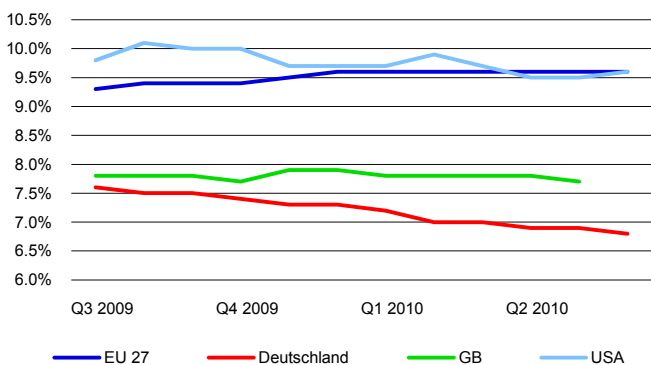


Q2 2010	Veränderung ggü. Vorquartal
EU 27	1.0%
Deutschland	2.2%
GB	1.1%
USA	0.6%

Quelle: EU.

## Arbeitslosenquoten

(32)

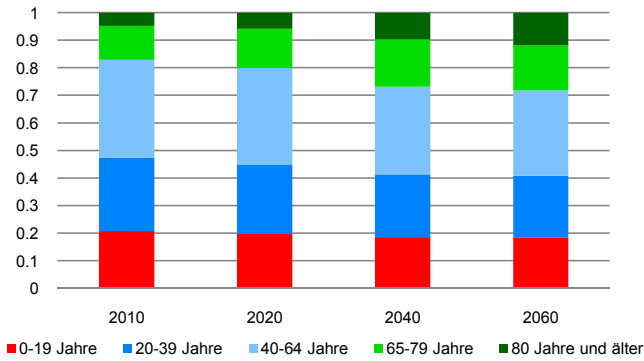


		Arbeitslosenquote
EU 27	08.2010	9.6%
Deutschland	08.2010	6.8%
GB	07.2010	7.7%
USA	08.2010	9.6%

Quelle: EU.

## Zukünftige Bevölkerungsentwicklung der Schweiz

(33)

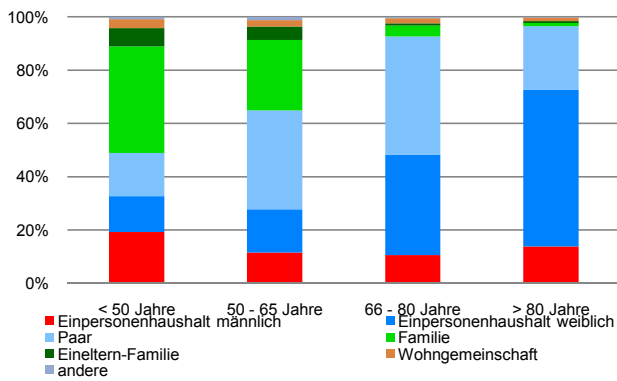


- Der Anteil der Personen ab 65 Jahren wird bis 2060 von heute weniger als 20% auf rund 30% steigen.
- Der Altersquotient (d.h. die Zahl der Personen ab 65 Jahren pro hundert 20-64-Jährige) wird sich somit von unter 30 im Jahr 2010 auf über 50 im Jahr 2060 erhöhen.
- Die Spitze der Alterspyramide wird breiter werden - die Pyramide wird zum Tannenbaum.

Quelle: BFS.

## Haushaltsform nach Alter in der Schweiz

(34)

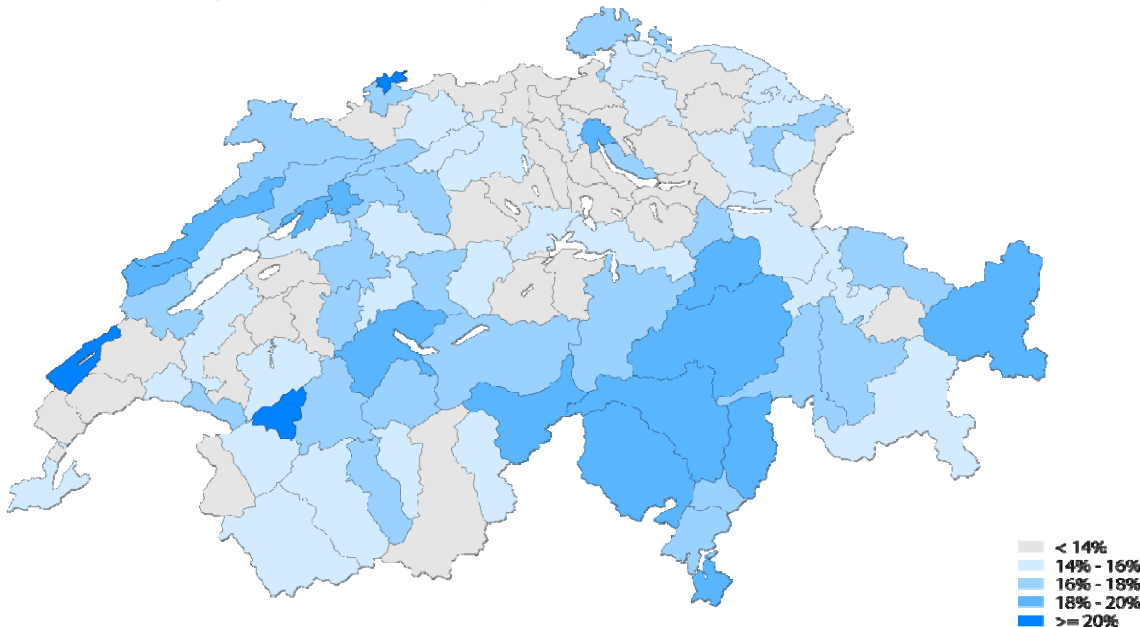


- Die demographische Alterung wird auch Auswirkungen auf die Nachfrage nach Wohnraum haben.
- Der Trend hin zu Einpersonenhaushalten (der auch bei jüngeren Altersklassen festzustellen ist) dürfte sich verstärken.

Quelle: BFS VZ 2000, Fahrländer Partner.

## Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung

(35)




Weitere Informationen zum Schweizer Immobilienmarkt finden sie:

- in der Meta-Analyse Immobilien unter: [http://www.fpre.ch/d/produkte\\_meta.html](http://www.fpre.ch/d/produkte_meta.html)
- in IMOPROG (Fahrländer Partner & BAKBASEL) unter: [http://www.fpre.ch/d/produkte\\_immoprog.html](http://www.fpre.ch/d/produkte_immoprog.html)

Quelle: BFS VZ 2000, Fahrländer Partner.

Sponsor



**PI Partner AG**  
 Mühlebachstrasse 42  
 8008 Zürich  
  
 +41 (0)44 260 10 70  
 info@pi-partner.ch  
 www.pi-partner.ch

Disclaimer	Fahrländer Partner Raumentwicklung erstellt die Metaanalyse Konjunktur mit grösster Sorgfalt. Dennoch kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Es gelten in jedem Fall die Informationen in den Originalquellen.
Glossar	Alle Quellen und kopierbaren Abbildungen sind auf unserer Internetseite aufgeführt:  <a href="http://www.fpre.ch/d/dateien/meta/Meta_Kon_2010_10_Glossar_Abbildungen.doc">www.fpre.ch/d/dateien/meta/Meta_Kon_2010_10_Glossar_Abbildungen.doc</a>
Impressum	Die Metaanalyse Konjunktur wird von Fahrländer Partner Raumentwicklung basierend auf den neusten verfügbaren Daten erarbeitet. Autorinnen: Bettina Simioni und Franziska Spörri. Die Metaanalyse Konjunktur Schweiz kann kostenlos bei Fahrländer Partner Raumentwicklung bezogen oder abonniert werden:  <a href="http://www.fpre.ch/d/produkte_meta.html">http://www.fpre.ch/d/produkte_meta.html</a>
Sponsoring	Die Metaanalyse Konjunktur ist eine unentgeltliche Dienstleistung von Fahrländer Partner Raumentwicklung. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in dieser Publikation als Sponsor aufzutreten. Bitte kontaktieren Sie uns.
Kontakt	Fahrländer Partner AG Raumentwicklung Uetlibergstrasse 20 8045 Zürich  +41 (0)43 333 05 55 <a href="mailto:meta@fahrlaenderpartner.ch">meta@fahrlaenderpartner.ch</a> <a href="http://www.fahrlaenderpartner.ch">www.fahrlaenderpartner.ch</a>